

der Griesheimer Sozialdemokraten

Nummer 1 April 2018 41. Jahrgang

SPD sagt "Ja" zur großen Koalition im Bund

Anders als die Union, welche nur den Vorstand (CSU) oder einen Parteitag (CDU) über den Koalitionsvertrag abstimmen ließen, hatten in der SPD alle Mitglieder das Wort. Das zeichnet uns als Partei aus und macht uns stark! Mit knapp 80% Beteiligung haben sehr viele unserer Mitglieder von dieser Möglichkeit der aktiven Beteiligung Gebrauch gemacht und mit 66,02 % der gültigen Stimmen, hat eine breite Mehrheit dem Bündnis zugestimmt.

Ingrid Zimmermann, Fraktionsvorsitzende in der Griesheimer Stadtverordnetenversammlung nimmt dieses Ergebnis positiv zur Kenntnis, stellt aber zugleich klar: "Es ist keine Liebesheirat, sondern eine Vernunftehe. Jetzt gilt es nach dem monatelangen Regierungsfindungsprozess, etwas Zukunftsweisendes für die Menschen in diesem Land zu bewegen. Dafür gibt es im Koalitionsvertrag gute Ansätze, insbesondere für Familien, Kinder und Mütter. Viele Positionen des SPD-Wahlprogrammes haben in den Koalitionsvertrag Eingang gefunden, wenn auch nicht bis ins letzte Detail. Aber auch in den Ministerien können wir Politik gestalten."

Dirk Lojewski, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit im Vorstand der Griesheimer SPD zieht den Vergleich zwischen Griesheim und Berlin: "Nur in der Regierung kann man etwas in unserem Sinne bewegen und gewinnen. In der Opposition ist es schwierig bis unmöglich."

Ortsvereinsvorsitzender Sebastian Schecker ist wichtig, dass die Erneuerung der Partei nun nicht zu kurz kommt "Daher ist es mir sehr wichtig, dass alle, die wie ich Nein zu diesem Vertrag gesagt haben, und diejenigen, die nur mit Bauchschmerzen Ja sagen konnten, alle Energie in die inhaltliche Erneuerung

der SPD stecken und mit konstruktiv-kreativen Ideen zu einem zukunftsweisenden Programm für die nächsten Wahlen beitragen."

Juso AG Vorsitzender Miguel Liakidis Alves legt ebenfalls den Schwerpunkt auf die Zukunft und Erneuerung der Partei: "Die Entscheidung ist gefallen und wir als SPD müssen trotz aller Gegensätze zwischen den Generationen der Partei, die es immer geben wird, weiterhin auf Erneuerung setzen. Dies vor allem, indem wir mehr junge Menschen zur Mitarbeit in unserer Partei gewinnen sowie durch die Förderung von Kommunikation zwischen Alt und Jung in der Partei und der Bevölkerung."

"Die Stärke der SPD besteht in ihren Mitgliedern", betont auch OV Vorsitzender Schecker. Bundesweit sind in den letzten 2 Jahren etwa 50.000 neue Mitglieder eingetreten und das soll nicht das Ende der Fahnenstange sein. "Wir sind attraktiv für politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich inhaltlich einbringen und auch an Diskussionsprozessen und Entscheidungen mitwirken wollen", findet Schecker.

Die intensive innerparteiliche Diskussion zum Koalitionsvertrag im Vorfeld des Mitgliedervotums wurde von den Neuen aber auch von vielen langjährigen Mitgliedern als sehr positiv wahrgenommen. Dies muss auch zukünftig der Umgang in der Partei sein. Wir werden auch weiterhin intern inhaltlich kontrovers diskutieren. Dies gibt Raum für Ideen, die uns voranbringen und es wird wieder möglich sein, mehr als nur 1/5 der Wähler hinter uns zu bringen.

Ebenso ist es dafür aber auch erforderlich, dass alle, die jetzt mit Nein gestimmt haben, in der Partei bleiben, das demokratische Ergebnis akzeptieren, inhaltlich an der Erneuerung mitarbeiten und im hessischen Landtagswahlkampf engagiert an den Start gehen.



Wie geht's Familie?

Die SPD GRIESHEIM lädt alle Bürgerinnen und Bürger zum Austausch über das Thema Familie am 13.06.2018 um 19:00 Uhr in die "Linie Neun", Wilhelm-Leuschner-Str. 56, ein.

Mit einem neuen Veranstaltungsformat wollen wir zukünftig in regelmäßigen Abständen mit Ihnen in einen persönlicheren Dialog treten, um Themen, die Sie interessieren und die für Sie wichtig sind, weiter in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. "Wie geht's Familie' lautet der Titel unserer ersten Veranstaltung.

Was wird für Familien in Griesheim bereits getan? Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie an uns sozialdemokratische Kommunalpolitiker im Hinblick auf den Ausbau von Angeboten oder die Umsetzung von Maßnahmen?

Kommen Sie vorbei, stellen Sie uns Ihre Fragen und reden Sie mit uns darüber, wie für Sie gute Familienpolitik in einer Sozialen Stadt aussieht.

Wenn Sie möchten, können Sie uns auch gerne schon vorab Ihre Fragen zusenden an sebastian.schecker@web.de

Die SPD Griesheim setzt sich für die soziale Stadt ein

Der Markenkern unserer Arbeit ist die Weiterentwicklung der Sozialen Stadt Griesheim. Was bedeutet für uns "Familienpolitik in der Sozialen Stadt"?

Zur Familie gehören für uns alle Familienmitglieder – vom Baby bis zur Urgroßmutter – die in unserer Stadt leben und denen wir in unserer Stadt Angebote bieten wollen.

Wir als SPD Griesheim haben in der Vergangenheit einiges erreicht für die Unterstützung der Familien und die Stärkung des sozialen Miteinanders der Generationen. Und dies wird auch zukünftig ein Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben.

Viele Pluspunkte für Familien

Wir haben in Griesheim

- eine qualifizierte Betreuung in Kindertagesstätten, auch für unter 3-jährige.
- die betreuenden Grundschulen und gut ausgestattete Kinderspielplätze.
- ein breit gefächertes Angebot in der Jugendar-

- beit die BlueBox und die Kooperation z.B. mit Schulen.
- die sozialpädagogische Beratungsstelle, die gemeinsam mit der Polizei kompetent Präventionarbeit leistet.
- die Familienzentren, wo Familien z.B. in Erziehungsfragen wertvolle Unterstützung erfahren.
- und schließlich haben wir das Haus Waldeck nicht nur ein Pflegeheim, sondern ein Haus, das mit seinem umfassenden Angebot an Betreuungsformen und seinem generationenübergreifenden Ansatz eine zentrale Anlaufstelle für das soziale Miteinander in unserer Stadt ist

Was fehlt?

Dazu nur einige Stichpunkte:

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Dies ist insbesondere für junge Familien und für Rentnerinnen und Rentner ein wichtiges Thema. Wie kann es gelingen, dass sich alle eine Wohnung in Griesheim leisten können?
- Barrierefreiheit ausbauen. Wie schaffen wir es, dass alle Menschen in unserer Stadt am öffentlichen Leben teilhaben können?
- Mobilität verbessern. Wie sieht die innerstädtische Mobilität in der Zukunft aus? Wie kann es gelingen, das AST zu einem vollständigen ÖP-NV-Angebot weiterzuentwickeln?

Sind das Fragen, die auch Sie beschäftigen? Oder was sind die Themen, mit denen Sie mit uns in den Dialog treten möchten?



Kommen Sie zu unserer Veranstaltung am 13.06.2018 um 19.00 Uhr in die Linie Neun. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen. Ihre Gesprächspartner an dem Abend werden u.a. sein:

Ingrid Zimmermann, 57, Fraktionsvorsitzende der SPD Griesheim seit 2010, Stadtverordnete seit 2001 und langjährige Vorsitzende des Ausschusses für Jugend, Soziales, Kultur und Sport, Mutter zweier erwachsener Kinder, und ihr liegt seit vielen Jahrzehnten soziale Familienpolitik besonders am Herzen.

Marita Scheer-Schneider, 67, war lange Jahre Leiterin des Fachbereiches Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Langen und ist seit 2016 Stadträtin in Griesheim. Sie kennt aus ihrer beruflichen Erfahrung alle Facetten der Familien- und Sozialpolitik bestens.

Sebastian Schecker, 31, seit 2006 Stadtverordneter, seit 2013 Ortsvereins-vorsitzender der SPD Griesheim, beschäftigt sich als Delegierter für die Bundesparteitage der SPD insbesondere mit überregionalen Bezügen in familienpolitischen Themen.

Moderiert wird die Veranstaltung von **Sascha Görg**. Der 45-Jährige ist Pressesprecher bei einem Chemieunternehmen und lebt mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen in Griesheim.



Unsere Gesprächspartner beim Thema Familie

! Lichtsmog ade !

Im vergangenen Jahr eröffnete am Nordring, nähe Autobahn, ein Logistikzentrum.

Eine neue Gewerbeansiedlung in Griesheim, die es in sich hat. Zur Sicherung des Firmengeländes wurden zunächst alte rostige Lichtmasten in den Boden gerammt, an deren Spitze große Halogenfluter montiert.

Der Nachthimmel erstrahlte plötzlich über dem ganzen Wohnquartier bis hin zur Wilhelm-Leuschner-Straße/Eulerweg/Flughafenstraße so hell, dass so mancher Bewohner nachts kein zusätzliches Licht mehr in seiner Wohnstätte benötigte. Ohne Rollläden vor dem Fenster war da an Schlaf nicht mehr zu denken.

Aufmerksame SPDler fragten sich, ob es sein kann und darf, auf einer Gewerbefläche Strahler zu montieren, die nicht nur die Firmenfläche, sondern gleich das ganze Wohnviertel mit ausleuchten.

Nein, das darf nicht sein. Das Regierungspräsidium Darmstadt als zuständige Behörde nahm sich auf unseren Hinweis hin der Sache an und führte eine Lichtemissionsmessung durch.

Das Ergebnis: Die Halogenstrahler dürfen nicht heller strahlen als eine normale Straßenlaterne es tut und nicht in die Ferne leuchten

Der Gewerbebetreiber musste daraufhin die Ausleuchtung seines Firmengeländes komplett überarbeiten. Nun strahlen die Strahler nur dahin, wohin sie es auch tun sollen.

Mit Erleichterung können wir sagen, Lichtsmog ade und allen Bewohnerinnen und Bewohnern des betroffenen Wohnquartiers wünschen wir einen erholsamen Schlaf.

Als nächstes Projekt steht nun ganz oben auf der Agenda der längst überfällige Lärmschutz des Quartiers mit Tempolimits auf der Autobahn und einer Schallschutzwand längs der A67, ganz zu schweigen vom notwendigen Erhalt unseres Waldes im Naherholungsbiet Am Kirschberg.



Bezahlbarer Wohnungsbau durch die Stadt

Für Familien in der Sozialen Stadt spielt bezahlbarer Wohnraum und damit auch städtischer Wohnungsbau eine elementare Rolle. Dabei kann die Kommune entgegen bestehender Klischees diesen wirtschaftlich betreiben und dabei städtebaulich ansehnliche Viertel mit guter Wohnqualität schaffen.

Architekt Hans Birli hat zu diesem Thema für den Ortsvereinsvorstand der SPD Griesheim am 31.1.2018 ein ausführliches und sehr informatives Referat gehalten.

Er zeigte auf, dass Griesheim zu den Regionen in Deutschland gehört, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt existiert. Daher wäre es dringend erforderlich, mit bezahlbarem Wohnungsbau die Lage am Markt insbesondere für geringere Einkommen zu entlasten. Schon seit vielen Jahren ist es beispielsweise für Pflegekräfte, Polizistinnen und Polizisten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einzelhandel, Erzieherinnen und Erzieher u.v.a.m. kaum noch möglich, bezahlbare Wohnungen in Griesheim zu finden. Gerade auch junge Familien sind viel zu oft gezwungen, in Nachbarkommunen zu ziehen, die zwar schlechter an den ÖPNV angebunden sind aber bezahlbaren Wohnraum bieten. Auch die SPD Griesheim hat so bereits mehrere aktive und engagierte Genossen verloren.

Hans Birli zeigte auf, dass dieser Wohnungsnotstand historisch bedingt ist. Wurden 1995 noch 600.000 neue Wohnungen in Deutschland im Jahr gebaut, so liegt ihre Zahl aktuell nur noch unter 200.000. Zur gleichen Zeit sind viele ältere Wohnungen aus den 70er/80er Jahren nach Ablauf der 20-jährigen Bindungsfrist aus der Sozialbindung gefallen, so dass deren Miete sich erhöht hat.

Dabei gäbe es einfache Instrumentarien für die Städte, um hier gegenzusteuern. Hans Birli berichtete über die sogenannte Mittelbare Bindung. Dieses Instrument sieht vor, dass Städte abgelaufene Bindungsfristen von Wohnungen freiwillig erneut verlängern und damit die Mietpreise in diesen Wohnungen auf einem bezahlbaren Level halten

Im Gegenzug dazu wird es diesen Kommunen dann durch die Kommunalaufsicht gestattet, neue Wohnungen zu bauen und zu Marktpreisen anzubieten. Diese Möglichkeit der Wohnungsmarktsteuerung war und ist vielen Kommunen, die Hans Birli bereits beraten hat, völlig unbekannt. Es bedarf hier mehr Information und Aufklärung durch Landesgesetzgeber und politische Parteien.

Birli räumte in seinem Referat auch erfolgreich mit den beiden Vorurteilen, die es vielfach gegen bezahlbaren Wohnungsbau gibt, auf. Eines davon ist, dass dieser für Kommunen nicht bezahlbar und nicht wirtschaftlich betreibbar wäre. Dies ist nicht der Fall! Es gibt vom Land Hessen Förderungen durch zinsgünstige Kredite für bezahlbaren geförderten Wohnungsbau. Die Kaltmiete darf dann maximal 8,50 €/qm betragen.

Für ein Gebäude mit 20 Wohnungen und einer Gesamtfläche von 1.300 m² bekäme die Stadt ein Darlehen vom Land über 2,6 Mio. €, bei Baukosten von ca. 2,5 Mio. €. Dieses Darlehen würde monatlich mit 5,57 €/m² getilgt, hinzu kämen 1,23 €/m² kalkulierte Durchschnittskosten für Verwaltung und Instandhaltung. Damit könnte die Stadt entweder einen Mietzins von unterhalb 8,50 € /qm anbieten oder hätte aus den Mieteinnahmen nach Abzug aller Aufwendungen sogar noch einen kleinen Überschuss.

Auch das zweite Vorurteil, dass nicht attraktive Viertel entstehen könnten, stimmt so nicht. Der Personenkreis der Menschen, die in solchen geförderten Wohnungen leben dürfen, bemisst sich aufgrund des Jahres-bruttoeinkommens. Bei Betrachtung dieser gesetzlichen Grenzen wird deutlich, dass insbesondere Familien mit nur einem Verdienst oder Rentner sehr oft unterhalb dieser Grenzen liegen – es gibt also immer eine gute Durchmischung des Quartiers.

Der SPD Ortsvereinsvorstand dankt Hans Birli für sein informatives und fachkundiges Referat und wird die gewonnenen Anregungen zukünftig für die politische Arbeit nutzen. Ortsvereinsvorsitzender Sebastian Schecker führt hierzu aus: "Ich bin mir sicher, dass es in der Arbeit der Stadtverordnetenfraktion Situationen geben wird, zum Beispiel im Bereich der Konversionsflächen, wo wir diese Informationen gewinnbringend einbringen und in Anträge oder Initiativen umsetzen können.

Ganz wichtig ist, dass die wenigen städtischen Flächen auch genau für diesen Zweck verwendet werden. Griesheim ist in den nächsten Jahren als Kommune gefordert, im Bereich des bezahlbaren Wohnraums aktiver zu werden – und nicht nur dadurch, dass bestehende Gebäude mit Sozialwohnungen für teures Geld energetisch saniert werden."



Barrierefreiheit in Griesheim

Die SPD-Stadtverordnetenfraktion macht sich für den Abbau von Barrieren in der Stadt und für ein barrierefreies Miteinander von Familien in der sozialen Stadt stark.

Ein eigenes jährliches Budget soll die Umsetzung des Aktionsplanes ermöglichen

Im Rahmen der Beratungen für den Haushaltsplan 2018 hat sich die SPD-Fraktion dafür eingesetzt, dass für die Aufgaben im Rahmen des Griesheimer Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ein eigenes Produkt im Haushaltsplan gebildet wird.

In Griesheim vertritt die städtische Behindertenbeauftragte Frau Ute Steinmann, unterstützt von Herrn Thomas Hornsteiner – Beauftragter für Barrierefreiheit des VdK OV Griesheim - die Belange von Menschen mit Behinderung. Grundlage dieser Arbeit ist die von der Bundesrepublik Deutschland unterschriebene Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UNBRK).

Bereits vor mehreren Jahren wurde eine Arbeitsgruppe mit interessierten "betroffenen" und nicht betroffenen Griesheimer Bürgern gebildet, um aktiv Lösungsvorschläge für Griesheim zu erarbeiten. In insgesamt 5 Sitzungen wurde ein Aktionsplan entwickelt, in dem in verschiedenen Umsetzungsbereichen Vorschläge zur Beseitigung von Barrieren aller Art entwickelt worden sind. Dieser Aktionsplan wartet bis heute auf seine Umsetzung.

Der Aktionsplan der Stadt Griesheim ist auf der Website der Stadt Griesheim (https://www.griesheim.de/verwaltung-buergerservice/buergerservice/barriere-freie-einrichtungen/) für jeden Bürger zugänglich. Dort können Bürger selbst entdeckte Barrieren melden.

Die SPD-Fraktion setzt sich dafür ein, dass dieser Aufgabenbereich in unserer Stadt gestärkt wird und die Behindertenbeauftragte ein eigenes Budget für die Umsetzung von investiven Maßnahmen erhält, aber auch für Öffentlichkeitsarbeit oder Seminare zur Bewusstseinsbildung. "Alle Aufgaben im Rahmen des Aktionsplanes sollten im Haushalt in einem eigenen Produkt abgebildet werden, so dass wir Aufwendungen, Erträge und Investitionen klar zuordnen können." erklärt Karin Kümmerlein, Mitglied im JSKS für die SPD. "Damit können die Stadtverordneten

Jahr für Jahr den Fortschritt in diesem Bereich kontrollieren: Welche Projekte sollen umgesetzt werden? Wieviel Finanzmittel werden für welche Projekte benötigt? Und welche Maßnahmen wurden im zurückliegenden Jahr umgesetzt?"

Darüber hinaus sollte es heute auch selbstverständlich sein, das Thema bei allen neuen Projekten und größeren Bauinvestitionen zu berücksichtigen und die Meinung der Behindertenbeauftragten bereits beim Start solcher Projekte mit anzuhören und einzubinden.



Hürden, die nicht jeder sieht: Der Übergang vom Parkplatz zum Bürgersteig ist an dieser Stelle für einen Rolli-Fahrer nicht alleine zu bewältigen.

Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Griesheim, www.spd-griesheim.de

Verantwortlich:

Sebastian Schecker, Wolfsweg 18, 64347 Griesheim

Redaktion:

Maria Lienert, Dr. Erna Batke-Grimm, Dirk Lojewski, Sebastian Schecker, Ingrid Zimmermann

Satz:

Andreas Deller, Kommunikationsberatung, www.print-design-deller.de

Druck:

Hinckel-Druck GmbH

Bildnachweis:

Privat/Bildunterschrift, Auflage 10.500 Exemplare, Alle Rechte vorbehalten.



Ein Jahr CDU – Bürgermeister Krebs-Wetzl im Amt

Eine Bilanz des ersten Jahres des Bürgermeisters aus Sicht der größten Fraktion im Stadtparlament

Ziemlich genau vor einem Jahr wurde der neue CDU-Bürgermeister in sein Amt eingeführt. Die SPD-Fraktion nahm den Jahrestag zum Anlass, um die Bilanz dieses Jahres Revue passieren zu lassen und stellt fest: "Als Gestalter hat sich Herr Krebs-Wetzl bisher nicht hervorgetan.", bewertet SPD-Fraktionsvorsitzende Ingrid Zimmermann das vergangene Jahr.

Er habe das fortgesetzt, was unter der SPD-Bürgermeisterin Gabriele Winter begonnen und angeschoben worden sei, wie z.B. die Entwicklung des Innenstadtprojektes und der Konversionsflächen. Und er wickelt das ab, was von der Kooperation angestrebt werde, unter Hinzuziehung zahlreicher Rechtsanwälte und Berater zur Unterstützung verschiedener Projekte. Dies scheint ihn auch schwer auszulasten, denn es ist – wie man von verschiedener Seite hört – schwierig, ein Termin für ein persönliches Gespräch beim Bürgermeister zu erhalten.

Auch in der Gewerbepolitik gibt es außer dem Fahrradland nicht viel Neues. "Sein ursprünglicher Wunsch, neues großartiges Gewerbe mit hohen Gewerbesteuer-Aufkommen anzusiedeln, ist eben schwierig umzusetzen, wenn die Stadt nur über wenige Grundstücke verfügt. Da hat ihn die Realität schnell eingeholt.", so Zimmermann weiter.

Ansonsten profitiert der Bürgermeister von sprudelnden Steuereinnahmen und einem bereits konsolidierten Haushalt durch die Haushaltspolitik der vergangenen Jahre. "Warum konnten sich weder der Bürgermeister noch die regierende Kooperation entschließen, die Grundsteuer weiter zu senken, wie sie es in den vergangenen Jahren regelmäßig gefordert haben? Wenn wir das nicht in guten Jahren angehen, wie soll es dann erst möglich sein, wenn evtl. die Steuereinnahmen in wirtschaftlich schlechteren Zeiten einbrechen?" fragen sich die Mitglieder der SPD-Fraktion. Zurzeit sind die Gewerbesteuereinnahmen so hoch wie nie zuvor.

Beim Thema Sicherheit hat Herr Krebs-Wetzl große Versprechungen gemacht. "Er lässt sich gerne mit den Ministern der Landesregierung ablichten, weiß aber genau, dass er an diesem Punkt nichts bewegen kann. Vielleicht glaubt er, dass das Reden mit dem Landesminister über mehr Polizeipräsenz die Einbrecher in Griesheim bereits abschreckt?" so Zimmermann weiter. Erst kürzlich hat ein Leserbrief im GA deutlich gemacht, wo die Verantwortlichkeiten für die mangelnde Polizeipräsenz im Land Hessen liegen, nämlich nur bei der Landesregierung.

Vorschläge für die weitere Entwicklung unserer Stadt wie z.B. der Neugestaltung des westlichen Ortseinganges werden - aufgrund der "hohen Arbeitsbelastung der Verwaltung" – abgelehnt. Gleichzeitig lehnt der Bürgermeister aber auch eine Personalerweiterung im Bauamt – von der SPD in den Haushaltsberatungen gefordert – ab. "Wir können nur hoffen, dass die Verwaltung neben der Betreuung der Entwicklung der Konversionsflächen, es schafft, auch das Tagesgeschäft abzuwickeln. Sonst müssen die Bürgerinnen und Bürger bei anderen Anträgen einen langen Atem haben," erklärt Sebastian Schecker.

Nicht ein neuer, großer Gewerbesteuerzahler, keine erweiterte Besetzung der Polizeistation, kein neuer Standort für die Feuerwehr, keine neuen Projekte, aber teure externe Berater – zufriedenstellend ist das für die SPD nicht. Bürgermeister und Kooperation sind offensichtlich in der Realität angekommen, lösen damit leider keine Initiativen und Entwicklungen für Griesheim aus.

Die SPD-Fraktion wird auch in Zukunft ihrer Oppositionsrolle nachkommen und in den städtischen Gremiensitzungen kritisch nachfragen und Widersprüche des Bürgermeisters zwischen Sagen und Tun deutlich machen. Dabei werden wir auch die Finanzen im Blick haben und vor allen Dingen uns dafür einsetzen, dass das soziale Miteinander in unserer Stadt nicht vernachlässigt wird.

Termine

Sa. 09.06.18, AsF Flohmarkt

Mi. 13.06.18, Wie geht's Familie, Linie 9

Sa. 21.07.18, Zöllerplatzfest mit CoolRoxx

So. 12.08.18, Familienfest AsF Grillhütte Süd

mit Heike Hofmann

Jahreshauptversammlung JUSOS Griesheim

Am Freitag, 23.02. fand die Jahreshauptversammlung der Jusos Griesheim statt. Im Rahmen dessen wurde ein neuer Vorstand gewählt. Miguel Liakidis Alves ist neuer Vorsitzender der Griesheimer Jungsozialisten, Bahar Monsefzadeh und Hannes Nonhebel sind stellvertretende Vorsitzende.

Die aktuelle bundespolitische Situation der SPD sorgte für rege Diskussionen. Lukas Harnischfeger, Vorsitzender der Jusos im Unterbezirk Darmstadt-Dieburg nahm in seinem Grußwort Bezug auf das Mitgliedervotum der Partei zur großen Koalition und forderte unabhängig vom Ergebnis bald in die inhaltliche Arbeit zur Erneuerung der SPD einzusteigen. Es wurde sich einstimmig dafür ausgesprochen, zukünftig Mitgliederentscheide über den Bundesvorsitz abzuhalten. "Das Mitgliedervotum zur GroKo zeigt, dass die SPD innerparteiliche Demokratie kann! Warum nicht auch bei der Wahl um den Bundesvorsitz?", fragt Hannes Nonhebel, neugewählter stellvertretender Vorsitzender.

Auch die Griesheimer Kommunalpolitik und die Arbeit von Bürgermeister Krebs-Wetzl wurden kritisch behandelt. Insbesondere drängen die Jusos Griesheim auf die Einhaltung von Wahlverprechen des Bürgermeisters. "Im Wahlkampf hat Herr Krebs-Wetzl den Griesheimer Bürgerinnen und Bürgern versprochen, die Polizeistation 24h zu besetzen. In einem Jahr Amtszeit ist außer einen Fototermin in dieser Hinsicht nichts passiert. Ehrliche Politik sieht anders aus!", stellt Sebastian Schecker, Vorsitzender des Ortsvereins und Mitglied der Jusos fest.



Die neu gewählten Verantwortlichen

Das Jahr 2018 bietet für die Jusos Griesheim große Herausforderungen. Neben der Landtagswahl im Herbst steht die inhaltliche Erneuerung der Partei an. "Die Jusos Griesheim wollen sich unabhängig vom Ausgang des Mitgliedervotums konstruktiv an der inhaltlichen Erneuerung der SPD beteiligen. Besonders einsetzen wollen wir uns bei der Europapolitik, dem Themenkomplex Digitalisierung sowie dem sozialen Wohnungsbau", skizziert Vorsitzender Miguel Liakidis Alves die inhaltlichen Herausforderungen. Für die Erfüllung dieser vielfältigen Aufgaben suchen die Jusos Griesheim politikinteressierte Griesheimerinnen und Griesheimer unter 35 Jahren. "Besonders hoffe ich, dass sich noch mehr junge Frauen als bisher bei uns engagieren. Es lohnt sich!", betont die stellvertretende Vorsitzende Bahar Monsefzadeh.

AG 60+ Aktion Kräuterfrauen



Über 35 Kräuter-Interessierte folgten der Einladung der SPD Senioren und dem Freundeskreis in das Cafe Notnagel. Die Kräuterfrau, Petra Kramer, aus Pfungstadt fesselte die Teilnehmer über zwei Stunden mit ihrem Wissen über die Wirkung verschiedener Kräuter und deren Einfluss auf den Stoffwechsel von Mensch und Tier. Vogelmiere z.B. beeinflusst positiv unsere Lymphe und wurde früher als Hühnerfutter bei Legestopp genutzt. Spitzwegerich wirkt antibiotisch und begünstigt die Darmfunktion. Ihre Empfehlung kurz und bündig: die gesamte Pflanze zu verzehren. Safran und Muskatnuss in niedrigen Dosen genossen wirken vergleichbar antibakterizid,

bei hohen Gaben können Rauschzustände auftreten bis hin zu Vergiftungen. Wie sooft, die Dosis ist entscheidend. Zahlreiche Gewürzmischungen, wie z. B. Gänseliesel, Bibeltopf, Schuhplattler und Mandarin Curry wurden auf Butterbrot verkostet und schnell kristallisierten sich die einzelnen Favoriten heraus. Als süßer Abschluss wurde Tongabohnen-Zucker und eine Aphrodite-Mischung kräftig auf das Butterbrot gestreut. Viele Fragen wurden beantwortet und viele Teilnehmer wollen in den wärmeren Monaten an Kräuterführungen teilnehmen. Das nächste Treffen des SPD Seniorenkreises findet am 2. Mai, wieder im Cafe Notnagel statt.

Heike Hofmann, unsere Kandidatin für den hessischen Landtag

Mit 100%iger Zustimmung wurde Heike Hofmann auf der Wahlkreiskonferenz für die Landtagswahlkreis 51, zu dem auch Griesheim gehört, nominiert. Am 28. Oktober 2018 wird der Hessische Landtag neu gewählt.



Auch der hessische Landesvorsitzende der SPD, Thorsten Schäfer-Gümbel, gratuliert Heike Hofmann zur Nominierung

"Ich freue mich sehr über dieses herausragende Ergebnis. Dies ist ein klarer Vertrauensbeweis für meine bisherige Arbeit. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass ich für die SPD erneut das Direktmandat bei der Landtagswahl am 28. Oktober 2018 erringe und dass wir als SPD Regierungsverantwortung übernehmen können." als SPD nach fast 20 Jahren die CDU-Herrschaft übernehmen (hahaha!).", so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und rechtspolitische Sprecherin der SPD Landtagsfraktion Hofmann.

Im Landtagswahlkampf wird die hessische SPD drei Themen in den Mittelpunkt rücken:

Gebührenfreie ganztägige Bildung von Anfang an, um mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit für alle zu erreichen.

Im Gegensatz zur schwarz-grünen Landesregierung will die SPD die gebührenfreie Bildung nicht auf dem Rücken der Kommunen finanzieren, sondern die Familien und Kommunen gleichermaßen entlasten.

Zudem soll insbesondere die frühkindliche Bildung verbessert werden. Der Mittelstand und das Handwerk suchen händeringend nach qualifiziertem Nachwuchs. Unser Land kann sich keine jungen Menschen

ohne qualifizierten Schulabschluß leisten. Gute Bildungspolitik ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes

Hessen braucht auch eine **Mobilitätswende**: Marode Straßen, lange Staus, fehlende Infrastrukturprojekte, volle Züge und S-Bahnen sind leider keine Seltenheit, sondern tagtägliche Realität. Deshalb braucht Hessen dringend ein Ausbauprogramm für den Landesstraßenbau und den ÖPNV.

Ein weiteres zentrales Thema im Wahlkampf ist, bezahlbaren Wohnraum in der Rhein/Main-Region, auch hier in Griesheim, zu schaffen. Durch zahlreiche Versäumnisse der CDU-geführten Landesregierung fehlen ca. 65.000 Wohnungen in Hessen.

"Gerade in unserem Ballungsraum, und auch hier in Griesheim, können sich viele Bürgerinnen und Bürger bezahlbaren Wohnraum nicht mehr leisten bzw. finden gar keinen", so Hofmann.

"Die hessische SPD will mit einem Maßnahmenkatalog, insbesondere auch mit originären Landesmitteln, mindestens 6.000 neue Wohnungen pro Jahr fördern oder die Grunderwerbssteuer senken, um einen Anreiz für private Investitionen zu schaffen.

Auch die **innere Sicherheit** ist und bleibt ein wichtiges Thema: Bereits seit vielen Jahren setze ich mich dafür ein, dass die Polizeistation in Griesheim auch nachts personell besetzt wird. Zur Stärkung der Sicherheit der Bevölkerung in Griesheim sollte die Polizeiwache 24 Stunden abrufbar sein.

Ich bitte Sie, die Bürgerinnen und Bürger Griesheims, am 28. Oktober 2018 erneut um Ihr Vertrauen. Ich möchte auch in den kommenden Jahren Ihre Interessen im Landtag vertreten!", so Hofmann abschließend.

SAVE THE DATE!

Am 21. Juli 2018 findet wieder das beliebte SPD-Familienfest auf dem Zöllerplatz statt – In diesem Jahr mit der Band

